

CCII

Allergnädigst privilegiertes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 113. Donnerstag, den 21. October 1830.

Theater.

Dienstag, den 19. October: Jessonda,  
Oper mit Tänzen in 3 Aufzügen, von  
Gehe und Spohr.

Die Erscheinung dieser hier gern gesehenen Oper hatte etwas lange auf sich warten lassen; ein paarmal angefehlt, ward die Aufführung doch immer wieder verhindert, bis dieselbe nun endlich, und zwar im Ganzen recht gut, statt fand.

Ueber das Werk selbst werden einige Worte hinreichen. Die Musik ist schön, kunstreich, hat aber etwas monotones. Von dramatischer Charakteristik ist kaum die Rede; bei allen und in allen Nummern klingt mehr oder minder ein elegisches Klagen durch, welches dem Ganzen einen Charakter sentimentaler Wehmuth giebt, der zuletzt ermüdet. Einzelne Sachen sind wahrhaft schön (ich nenne hier nur das Duett zwischen Amazilli und Nadort, Mehreres von d'Acunha &c.) daß aber Spohr mehr lyrischer als dramatischer Componist ist, bestätigt sich auch bei diesen Nummern.

Die Partien der Jessonda, Amazilli, des Acunha und Dandau wurden von den Damen Walcker und Franchetti-Wal-

zel und den Herren Hammermeister und Pögnier, sehr vorzüglich vorgetragen; Herr Ulrich war als Nadort im Spiel und Gesang wie gewöhnlich; die Ehre, Tänze und militairischen Evolutionen gingen gut. Das Ganze war hübsch und geschmackvoll arrangirt, und ein kleiner Unfall mit dem zerschmetternden Feuerstrahl im 3. Act zum Glück bald beseitigt. -- So würde die hübsche Vorstellung, wie sie es verdiente, nur mit beifälligen Aeußerungen von Seiten des Publicums am Schluß beehrt worden seyn, hätte nicht eine, einige-mal bereits erwähnte, leider bei unserm Theater Mode gewordene, und leider nicht von der Direction gesteuerte Unsitte, noch andere herbeigeführt. Man rief Mad. Walcker, dann auch Mad. Franchetti-Walzel und Hrn. Hammermeister heraus. Nach ziemlich langem Warten erschienen endlich die Beforderten, hinter sich herziehend noch mehrere Personen, die man nicht gerufen hatte, und die billig diesen Appell hätten abwarten können, eben so wie die Gerufenen, da ein Publicum wohl ohne Fingerzeig weiß, was es hierin zu thun hat, und ein solches Vorgehen, streng genommen, wie eine,

Niemanden zustehende, Hofmeisterei desselben aussehe. \*) — Die Folge dieses wiederholten Beginnens war nun, daß nach dem Sinken des Vorhanges unter Zischen und Gelächter noch eine im Stück thätig gewesene Person spottend gerufen und dadurch immer noch milde genug, ironisch das Unstatthafte und Unschickliche des anmaßlichen Herausbringens Nichtgerufener, gezeigt ward.

\*) Der hier gerügte Mißbrauch ist eine Wiener Sitte, ich glaube aber schwerlich, daß man in Leipzig Lust haben wird, Wien in dieser Art nachzutreten. Und aufbringen werden die Herrschaften vom Theater uns den Gebrauch doch wohl nicht wollen?

Hoffen wir, daß der Ehre des Institutes wegen, von dem Vorstande desselben, Dingen der Art für die Folge vorgebeugt wird, damit nicht vielleicht einmal eine strengere Lehre von Seiten des Publicums das Anmaßliche solchen Beginnens zurück weist. J. G.

### Universitätschronik.

(Nachträglich.) Am 12. October vertheidigte Herr Karl Käge aus Jittau einige streitige Rechtsfälle, gegen die Herren Ernst Eduard Lannenberg, Jur. Bacc., und Oskar Jul. Grohmann, Stud. jur., beide aus Jittau, unterm Vorsitze des Herrn Ord., D. P. R. K. K. D. C. F. Günther.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

## Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 22. October, zum ersten Male: Der Bettler, Schauspiel in einem Aufzuge, von Raupach. Hierauf, neu einstudirt: Die Wiener in Berlin, Lieberposse in einem Aufzuge, von Holtei.

## Das Diorama

Bleibt nur noch bis Sonntag den 24. October geöffnet, und wird dann bis zur Ostermesse k. J. geschlossen.

Die trübe Witterung hat durchaus keinen Einfluß auf die Beleuchtung der Bilder.  
Gebrüder Gropius.

\* \* \* Morgen, den 22. October, versammelt sich die polytechnische Gesellschaft in ihrem Locale, Mittelgebäude des Paulinums, wozu die Mitglieder, so wie alle Freunde der G. werbe, eingeladen werden.  
Das Directorium.

Auction. Morgen, den 22. October, Nachmittag 2 Uhr, soll der aus den Leichen im Dorfe Reudnitz ausgefahrene Schlamm in der Nähe des großen Kuchengartens öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Kunst-Anzeige. Im Verlage der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio erscheint binnen Kurzem eine Lithographie, das nach dem Leben gezeichnete Portrait Sr. Excellenz des Herrn

### Cabinetministers von Lindenau

darstellend, wobei Alles angewendet wird, um jeder Erwartung hinsichtlich der Aehnlichkeit und Eleganz zu entsprechen. Ueberzeugt, daß dieses Unternehmen allgemeinen Beifall finden wird, ersucht genannte Kunsthandlung sich wegen der Subscription auf dieses Blatt zum Preise von 1 Thlr. gefälligst direct an sie zu wenden. (Markt, Barfußgäßchen-Ecke Nr. 193.)

Literarische Anzeige. Im literarischen Museum ist zu haben:

## Lieder für Bürgergarden.

Nach beliebten und bekannten Melodien. Ein Bogen. Elegant brochirt 2 Gr.

Inhalt: Wachtlied. — Patrouillenlied. — Schildwachenlied. — An die Freiheit. — Trinklied der Wache. — Lied des Altenburger Frei-Corps.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig, bei J. Sühning, Petersstrasse Nr. 33) zu haben:

## MONARCH UND VOLK.

Skizzen aus dem Leben unserer Zeit gegriffen. Geschrieben von Philaleth.  
Preis 4 Gr.

Wir glauben durch die Anzeige dieser kleinen Schrift die Aufmerksamkeit und Zufriedenheit jedes Patrioten zu verdienen, und es dürfte dieselbe sowohl dem Volke als auch den Regenten empfohlen werden.

## Die Würde der Frauen,

allegorisches Gemälde nach Schillers Gedicht,

erfunden und verlegt von G. Hoffmann, lithographirt von F. A. Friede,  
gedruckt bei A. Kneifel.

Groß Folio. Preis einen Ducaten.

Genanntes Kunstblatt ist unbezweifelt das vollendetste lithographische Blatt, das bis jetzt in Leipzigs Steindruckerei erschien. Das Gedicht des Meistersängers giebt den reichhaltigsten Stoff zu einer Allegorie, und welcher Jüngling und Mann, welches edle Weib erfreut sich nicht, die weiblichen Tugenden und Vollkommenheiten bildlich vor sich zu sehen, wird der Beschauer doch durch das Gemälde an manches Original aus seinem Leben erinnert. Dies gelangene in Rede stehende Bild muß dem kunstsinigen Publicum ein erfreuliches Geschenk seyn, und Zeichner und Verleger verdient Dank und Ehre. Schillers Verehrern, und welcher Deutsche wäre es nicht? — ist dies Blatt ein Altar der Erinnerung; ein solches Bild erfüllte die Seele des Sängers, als er die unsterblichen Worte zum Ruhme des Weibes empfand und niederschrieb. Der Gatte reiche dies Bild seiner Gattin, durchdrungen von ihrem Werth, der Jüngling lege es zu den Füßen seiner Geliebten, es ist die schönste Huldigung, die er ihr zueignen kann, das edle Weib aber erkenne mit Stolz und Bescheidenheit aus ihm die Macht, durch die sie den Mann fesselt und sanft — leitet.

\* \* \* Les Messieurs qui désirent pratiquer la langue française sont prévenus, que les sociétés de conversation commenceront la semaine prochaine; ceux qui veulent y prendre part, sont priés de s'annoncer dans mon logement.

Denjenigen Herren, welche sich in der französischen Sprache zu üben wünschen, dient hierdurch zur Nachricht, daß die Conversationsgesellschaften nächste Woche ihren Anfang nehmen; wer Theil zu nehmen beabsichtigt, beliebe mich davon in Kenntniß zu setzen.

Philibert Girardot, neuer Neumarkt Nr. 13.

Anzeige. Daß unser Unterricht in der Tanzkunst den 27. d. M. seinen Anfang nimmt, zeigen wir einem geehrten Publicum ergebenst an.

Moriz Gustav Klemm, } Geschwister,  
Louise Henriette Klemm, }

Lehrer und Lehrerin der Tanzkunst. Logis im Frauencollegium 1 Treppe.

**Ergebenste Anzeige.** Einem hochachtbaren hiesigen Publicum, so wie meinen schätzbaren Gönnern und Bekannten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich vom 25. October d. J. an das Winterhalbjahr hindurch wieder Unterricht in der Tanzkunst erteile. Indem ich dabei für das mir stets bewiesene Zutrauen herzlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch für die Zeit des jetzt beginnenden Unterrichts gütigst zu Theil werden zu lassen.

Meine Wohnung ist im Kupfergäßchen, blaue Weintraube eine Treppe hoch.

J. F. W. John, Universitäts-Tanzlehrer.

**Anzeige.** Handlungsbücher, groß und klein, liefert zu jeder Zeit geschwind und gut  
G. Frenzel in Nr. 659, alter Neumarkt, neben dem silbernen Bär.

**Empfehlung.** Brauchbare und gute Pianoforte's, in Flügel- und Tafelform, sind billig zu vermietthen, neuer Neumarkt, hohe Lillie, Nr. 48, im Leib-Institute für Musik von Karl August Klemm.

**Ausverkauf** von ganz schönen Klingelzügen, Gardinen- und Spiegelrosetten, nebst Gardinenstangenverzierungen, unter den Fabrikpreisen, im Gewölbe der sonst Wilh. Leichert'schen Handlung, Reichsstraße, dem Salzgäßchen gegenüber.

**Verkauf.** Palmen-Butter, welche sich vorzüglich zum Ausgießen der Illuminations-Lampen eignet, sehr hell brennt, und nicht dampft, verkaufen im Ganzen so wie im Einzelnen billigst

Lippoldt & Schumann.

**Verkauf.** Gesunde und gut gewachsene veredelte hochstämmige Aepfel-, Birn-, süße und saure Kirschbäume, so wie hohe, welsche Nuß- und französische hohe Pflaumenbäume, von den feinsten Sorten, sind bei dem Gärtner Kramer in Schönfeld billig zu verkaufen.

**Verkauf.** Italienische und französische candirte Früchte in kleinen Schachteln erpfindig und verkauft billig  
J. B. Alippi.

**Verkauf.** Die erste Sendung der feinen französischen Münsterkäse in Schachteln, und frischen Eidamer Käse, erhielt und verkauft billig  
Joh. Bapt. Alippi.

**Verkauf.** Im Löhr'schen Garten sind zu verkaufen: hochstämmige französische Aepfel- und Pflaumenbäume à 3 und 4 Gr.; Pfirschen zu Espalier à 8 Gr.; italienische Feigen, ins freie Land, à 2 Gr.; Weinsenker à 2 Gr.; große Antwerpensche Himbeeren à 1 Gr.; canadische, griechische und italienische Pappeln à 2 und 3 Gr.; Kastanien à 2 Gr.; Ahorn à 2 Gr.; Fichten, 2 und 3 Fuß hoch, à 5 Thlr. das Schock; weiße Acacien à 2 und 3 Gr.; rothe Acacien à 8 Gr.; baumartiger weißer türkischer Hollunder à 2 und 3 Gr.; Trauerweiden à 2 und 3 Gr. Viele Arten nordamericanischer Bäume und Sträucher zu Gartenanlagen zu den billigsten Preisen. Holländische Spargelpflanzen, 100 Stück à 16 Gr. u. s. w.

**Zu verkaufen** ist ein großer eiserner Ofenkasten, mit einer dazu gehörigen 6 Wasserkannen fassenden kupferner Pfanne; ferner ein eiserner Chocalaten-Kessel mit dergleichen Keule. Anzusehen und zu erfragen bei Herrn Zeugschmidt Goltzche, Sporergäßchen Nr. 84.

**Zu verkaufen** ist sehr billig eine in gutem Zustande befindliche Tabakbank bei dem Hausmann Duschke, im Brühl Nr. 476.

**Verkauf.** Holländische Blumenzwiebeln von allen Arten verkauft zu den niedrigsten Preisen  
Breiter, im Wintergarten Nr. 1221.

**Verkauf.** Ein Divan und 6 Stühle von Mahagony, und Sopha's und Stühle von andern Holzarten, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 68, in Herrn Holbergs Hause, 2½ Treppe hoch, bei **E. G. Müller, Tapezierer.**

**Wagen-Verkauf.** Ein sehr gut gehaltener, viersitziger Wiener Wagen, steht auf der Quergasse Nr. 1252 um einen billigen Preis zu verkaufen, und ist ein Näheres daselbst beim Kutscher Kühn zu erfragen.

**Verkauf.** Mit vergoldeten Jagdknöpfen, Säbeln und dazu gehörigen Coppeln, empfiehlt sich **Traug. Friedr. Bürger, Petersstraße Nr. 87.**

Zu verkaufen steht ein Whisky mit eisernen Achsen und einem Verdeck, ein- und zweispännig zu fahren. Das Nähere bei dem Sattlermeister Rosenthal zu erfragen.

**Friedr. August Lohse,**

Grimma'sche Gasse Nr. 10,

empfehlen als sehr preiswürdig: extra feinen weißen gestoßenen Zucker, das Pfund à 4 Gr., rohen Zucker à 3 Gr., feinstes Kartoffelmehl à 2½ Gr., extra feinen Vanilla-Canaster in Rollen à 20 Gr.

**Joh. Gottl. Richter, Wattenfabrikant,**

wohnhaft Hainstraße, großes Joachimsthal Nr. 343, und Markttags Katharinenstraße, neben Kochs Hof,

empfehlen sich fortwährend mit allen Sorten baumwollener und Werkwatte, und verbindet mit reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise. Auch wird alte Watte wieder aufgearbeitet.

**Wohlfeiler Blumenzwiebel-Verkauf.**

Von P. Dubshoorn & Comp. aus Lisse bei Harlem habe ich das Blumenzwiebellager übernommen, und verkaufe die vorräthigen Sorten, als: einfache und gefüllte Hyacinthen, sowohl nach den Nummern als auch in Rummel, Tulipanen, Narcissen, wohlriechende Jonquillen, Crocus in allen Farben, verschiedene sehr schöne Sorten Kaiserkronen, alle Arten Lilien, Martagon und mehreres andere zu ganz wohlfeilen Preisen.

**F. H. Meißner jun., neuer Kirchhof Nr. 299.**

**Anerbieten.** Zu einem bereits bestehenden und noch dazu zu etablirenden Geschäft, welches erstere wenig, das letztere noch keine Concurrnz hat, wird ein Theilnehmer mit einem Fond von 3 à 400 Thlr. gesucht. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse versiegelt und mit N. F. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes zur weiteren Beförderung abzugeben, worauf nähere Beantwortung erfolgen wird.

Zu kaufen gesucht werden alte eiserne Ofenkasten, Dien- oder Herdplatten, alte blecherne Windöfen, so wie altes Messing, Kupfer, Zinn und Blei, von Gebhardt, wohnhaft auf der Johannisgasse Nr. 1324.

**Gesuch.** Es wird ein junger, thätiger und gewandter Mann, welcher die Handlung erlernt hat, gesucht, um den größern Theil des Jahres gegen einen angemessenen Gehalt und Provision in ein oder zwei Artikeln die desfallsigen Reisen zu übernehmen. — Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse und zeitherigen Verhältnisse unter Couvert W. E. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben, um darauf einer nähern Mittheilung gewärtig zu seyn.

Gesucht wird ein thätiges und ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches auch die Küche für einen bürgerlichen Haushalt besorgen kann, und kann sogleich antreten in der Reichstraße Nr. 540, parterre.

**Vermiethung.** Die zweite Etage in Nr. 737 auf der Nicolaisstraße, ist von Ostern 1831 an für einen billigen Miethzins abzulassen, und das Nähere in der Petersstraße Nr. 73, zwei Treppen hoch, zu erfragen.

**Vermiethung.** Zu Ostern 1831 ist auf dem neuen Kirchhofe Nr. 260 die erste Etage von zwei Zimmern, Schlafbehältnissen und Zubehör, zur Hälfte auf die Allee, zu vermietben.

**Vermiethung.** Die erste Etage des sub Nr. 114 in der Petersstraße allhier gelegenen Weinhardtschen Hauses ist sofort zu vermietben, und giebt der Sequester Herbst auf hiesigem Rathhause darüber nähere Auskunft.

### V e r m i e t h u n g .

In Barthels Hofe ist die nach dem Markte gehende erste Etage, die sowohl als Familienlogis, als auch zu einer Waarenhandlung sehr gelegen ist, von Ostern 1831 an zu vermietben, und bei dem Hausmanne das Nähere zu erfahren.

### G e w ö l b e - V e r m i e t h u n g .

Das Gewölbe unter Nr. 73 auf der Petersstraße, das sechste Haus vom Markte herein, welches sehr geräumig und trocken ist, sich durch seine freie Lage besonders auszeichnet, in den Messen durch keine Buden oder andere Gegenstände verfehrt, mit einer Schreibstube, auch mit den gehörigen Gewölbetafeln und breiten Realen, welches alles fast neu, versehen, ist von Ostern 1831 an für einen den Zeitverhältnissen angemessenen billigen Miethzins abzulassen, und das Nähere in demselben Hause zwei Treppen hoch zu erfahren.

**Vermiethung.** Ein schönes Familien-Logis am Markte ist Familien-Verhältnisse wegen zu Ostern 1831 abzulassen. Das Nähere ertheilt man im  
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermietben ist eine freundliche Stube nebst Alkoven an einen soliden Herrn oder eine Dame, und kann sogleich bezogen werden auf dem neuen Neumarkt, Hohmanns Hof, 3 Treppen.

Zu vermietben ist von jetzt an eine freundliche Stube nebst Kammer an ein oder zwei ledige Herren, und zu erfragen in der Petersstraße Nr. 74, im Gewölbe bei Herrn Richter.

**Einladung.** Morgen, den 22. October, ladet seine Söhner und Freunde zum Wurstschmaus nebst andern Speisen ganz ergebenst ein  
A. Thieme, in der Burgstraße.

**Einladung.** Morgen, den 22. October, ist Wurstsuppe nebst Wurst und andern Speisen zu haben, wozu ganz ergebenst einladet  
Burckhardt, zu den 3 Lilien in Reudnitz.

**Anzeige.** Die Winter-Concerts in Raschwitz nehmen auf kommenden Sonntag, den 24. October, wie gewöhnlich ihren Anfang, und werden den Winter hindurch an Sonn- und Festtagen fortgesetzt.  
Wagner.

**Anzeige.** Wir erlauben uns, ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß die bereits gelösten Billets zum Diorama nur noch bis Sonntag den 24. d. gültig bleiben, indem die jetzt aufgestellten Bilder in der nächsten Ostermesse mit 2 andern gewechselt und schon in der nächsten Woche zu einer andern Bestimmung abgenommen werden.  
Gebrüder Gropius.

Verloren wurde den 19. d. M., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, ein braunes Merino-Umschlagetuch vom Markt durch Auerbachs Hof bis an die neue Pforte. Da es ein armes Dienstmädchen verloren hat, so wird der ehrliche Finder gebeten, es im Thomáschen Hause Nr. 2 bei G. Eccarius abzugeben.

\* \* \* Im Brühl Nr. 702, 2 Treppen hoch, liegen 2 Hauptschlüssel und barren ihres rechtmäßigen Besizers; denn die Promenade am Barfußpförtchen, wo selbige gefunden worden, war unstreitig nicht der Ort ihrer Bestimmung.

\* \* \* Sämmtliche Mitglieder der akademischen Legion werden hierdurch höflichst und ergebenst ersucht, sich heute Nachmittag um zwei Uhr im Theologicum zu einer nöthigen Besprechung einzufinden. Leipzig, den 21. October 1830. Der Anführer.

### An die Herren Handlungsdiener.

Da es Manchem Zeit und Umstände nicht erlauben, die herumgehenden Circulare — die Feierlichkeiten des 31. Octobers betreffend — genau lesen zu können, so ist die Veranstaltung getroffen worden, daß solche jeden Abend 8 Uhr im Hotel de Prusse bereit liegen sollen, um auch da Subscriptionen aufzunehmen und Jedem Gelegenheit zu geben, sich über Alles Auskunft zu verschaffen. —

Durch die erfreuliche Unterstützung und Theilnahme, die wir überall fanden, ist das Ganze so weit gediehen, daß wir Ihnen das Nähere in einer allgemeinen Versammlung mittheilen können; wir haben daher besonderer Anordnung zu Folge morgen, den 22. d., hierzu bestimmt, und bitten Sie, besagten Tages Abends 8 Uhr im Hotel de Prusse sich recht zahlreich einzufinden.

Leipzig, den 21. Octbr. 1830.

Die Committee.

\* \* \* Wenn die Vorstädte nicht mehr stiefmütterlich behandelt, sondern bei gleichen Lasten auch gleiche Vortheile mit der Stadt genießen sollen, so hofft man, werde auch bald für Erleuchtung derselben gesorgt und den Bewohnern nicht ferner zugemuthet werden, sich die Beleuchtung auf eigne Kosten anzuschaffen oder im Finstern zu tappen.

Zugleich fragt man an, ob denn etwa zwischen dem Halle'schen Thore und dem Wintergarten einige Laternen geraubt worden sind, da in dieser Gegend eine Erleuchtung kaum verspürt wird.

### A u f f o r d e r u n g.

In Nr. 108 des Tageblattes befindet sich ein Aufsatz, welcher, aus der Ueberschrift zu schließen, eine Besprechung der am 14. d. M. stattgehabten Aufführung der Oper: „Dthello“ enthalten soll. Nichts destoweniger ist im Exordium dieser Relation von etwas ganz Anderem die Rede; es werden da Dinge zur Sprache gebracht, die nie zu einer Kunstkritik gehören, und die nur ein Mensch dazu zählen kann, der weder etwas von Kunst noch von Kritik versteht. Da nun aber in jener Relation über Dthello durchaus nur von mir und meiner Frau die Rede ist, so muß ich ganz natürlich auch jene aus Böswilligkeit entsprungenen Betiseln im Anfange des Aufsatzes auf mich beziehen. Indem ich dieses thue, fordere ich den Verf. jenes mit F. G. unterzeichneten Aufsatzes hiermit auf, denjenigen der hier lebenden Herren Recensenten mit Namen zu nennen, welcher von mir eine Klafter Holz oder Geld erhalten hat, damit er mich und meine Frau lobe. Will Herr F. G. auf den Namen eines rechtlichen Mannes Anspruch machen, so muß er den Namen nennen und Beweise führen; denn er hat nicht allein durch jene Angaben mich an den Pranger zu stellen gesucht, sondern alle hier lebenden Herren Gelehrten, welche sich mit Theaterkritik beschäftigen, für elende erkäufliche Menschen erklärt, und alle müssen sich dadurch tief beleidigt fühlen, so lange Herr F. G. nicht den Namen des Gemeinten nennt und Beweise führt. Und so lange dies nicht geschieht, erkläre ich Herrn F. G. und Jeden, welcher dergleichen Gerüchte über mich aussprengt, für einen hämischen Verläumder, einen giftigen Scribenten.

Leipzig, den 19. October 1830.

F. Ubrich.

\* \* \* Wegen eingetretener Hindernisse hat die gestrige / vorgehabte Versammlung im Saale des Hotel de Pologne, wegen Uniformirung einer freiwilligen Communalgarde, nicht statt finden können, und wird solche heute Nachmittag halb 2 Uhr daselbst gehalten werden.

Bescheidene Anfrage. Warum, Bürger und Einwohner Leipzigs! werden wir so laß zum Wachdienst und Patrouilliren, ja sogar unwillig, wenn wir dazu aufgefordert werden? Ist es nicht um unsere eigene Sicherheit willen? Wollen wir nichtswürdige Emissäre, Spione, den Pöbel durch Geld aufreizen lassen, welche unser Sachsen in Anarchie und unvermeidlichen Untergang stürzen wollen? Nein, da soll Liebe zum Vaterland, Gesetz und Ordnung, Bürgerinn und Treue die Ruhe mit regem Eifer aufrecht erhalten!

\* \* \* Wo führt ein Weg zu Dir, ein Weg zur Ruhe? D hätt' ich nur Gewisheit Deiner Liebe, so wär' kein Dpfer mir zu schwer! Gott sieht ins Herz, die Treue halt' ich ewig Dir, doch Du auch mir? VII.

### T h o r z e t t e l v o m 20. O c t o b e r.

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Fr. Hdlsm. Friedemann, von Nietau, unbestimmt.		Auf der Berliner Eilpost: Fr. Rfm. Roland, aus Lyon, v. Berlin, pass. durch, u. Fr. Baron von Grathus, v. Nietau, im Hotel de Bav.	2
Gestern Abend.		<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
Fr. Gräfin v. Münster, a. Hannover, v. Dresden, im Hotel de Bav.	7	Gestern Abend.	
Fr. Rfm. Wagner, a. Hamburg, v. Dresden, im Hotel de Bav.	8	Fr. Prediger Schreckenbergh, v. Kreppendorf, pass. durch	4
Eine Estafette von Dresden	11	Fr. Rfm. Wölfling, von Hückeswagen, im großen Blumenberge	4
Fr. Major Liebeskind, auß. Diensten, a. Schlesien, unbestimmt.		Die Frankfurter reitende Post	4
Rad. Greun, v. Weimar, pass. durch.		Fr. Dec. Berger, von Wiehe, in der Laute	6
Vormittag.		Auf der Jena'schen Post: Fr. Rfm. Wunder, von Weissenfels, unbestimmt	6
Fr. Major v. Brause, in sächs. Diensten, v. Dresden, im Hotel de Russie	2	Fr. Chirurgus Kessler, Fr. Gutsbesitzer Alberti, a. Pfaffenendorf, u. Frn. Stud. Scholz u. Alberti, a. Breslau, von Neuchatel, Kehl und Frankfurt a. M., im Hotel de Pologne	7
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Fr. D. Koch, v. Göttingen, pass. durch	7	Fr. Dec. Kühn, von Gisleben, unbestimmt.	
Nachmittag.		Vormittag.	
Auf der Dresdner Eilpost: Fr. Prof. Haase, von Dresden, bei D. Noth's, Fr. Lieut. von Rielsmansegg, v. Dresden, im Hotel de Bav., Fr. Baccal. Bachmann, v. Dresden, bei Zimmermann, Frn. Stud. v. Könnertig, v. Minckwig, Grünler, Hentschel u. Kossberg, von hier, von Dresden, Klappendorf und Dschog zurück, Fr. Commerz.-Rath Winkler u. Fr. Hdlgs.-Commis Mertens, v. Dresden, pass. durch, Fr. v. Starischädel, v. hier, v. Dschog zurück		Fr. Rfm. Marschand, v. Paris, pass. durch	5
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		Eine Estafette von Lügen	11
Fr. Stud. Deglow, von Magdeburg, im grünen Schild.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Fr. Papierfabr. Kunick, v. Schulpforte, pass. durch	2
Fr. Geh. Kammerrath v. d. Wense, v. Hannover, pass. durch	4	Fr. Handelsreis. Zilleßen, von Koburg, im Hotel de Pologne	2
Frn. Rfl. Triebel u. Carl, v. Dessau, im Hotel de Pol. u. bl. Hecht	5	Fr. Deconom Köhler, v. Teutschenthal, in den 3 Kissen	3
Fr. Oberamt. Kühn, v. Presh, im H. de Pol.	9	<b>Peters Thor. U.</b>	
Fr. Commiss.-Rath Görsche, v. Köthen, im Hotel de Pol.	9	Gestern Abend.	
Frau Herrmann, von Dessau, bei Holberg.		Die Koburger fahrende Post	7
Fr. Stud. Berger, von Göttingen, unbestimmt.		Fr. Rfm. Petermann, von Glauchau, im grünen Baum	7
Vormittag.		<b>Hospital Thor. U.</b>	
Die Köthener fahrende Post	11	Fr. v. Rostig, von Chemnitz, im deutschen Hause.	
		Frau v. Becker, von Chemnitz, unbestimmt.	
		Gestern Abend.	
		Eine Estafette von Borna	5
		Vormittag.	
		Die Chemnitzer Eilpost	6
		Fr. Rfm. Johannis, von Chemnitz, in der Stadt Hamburg	11